

Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe am

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Katholische Religionslehre

1. Einführungsphase

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). - sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube • Charakteristika christlicher Ethik <p>Zeitbedarf: ca. 26 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),
- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Wie können wir richtig handeln?“ – Wie der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit verantwortlich handeln kann.

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),
- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.
- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,
- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Zeitbedarf: ca. 22 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase		
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen		
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Religiosität in der pluralen Gesellschaft• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube		
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
		Vereinbarungen der FK:

<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“) Sprache der Religion (SENSUS S.22 ff) Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“ vgl. Publik Forum) Religiöse Spuren im Alltag, (SENSUS S. 16 ff) Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung) Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Exkursion zur Jugendkirche Effata in MS), Kirche in der Großstadt (z.B. Gemeinschaft Emmanuel in Münster), Kirche und moderne Kunst VERNÜNFTIG GLAUBEN S. 224 Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; Stadt Münster und Zuschuss zum Katholikentag ;aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Mohammed Karikaturen, Moscheeneubauten , ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus ...] <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Umfrage, Interview Recherche in Bibliotheken und im Internet Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) und Erstellung eines Ausstellungskatalogs
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		

Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Symbolgestaltung in Auseinandersetzung mit religiöser Sprache • Ggf. Exkursion (Münster) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen der Rechercheergebnisse • Ggf.: Ausstellungskatalog • Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema • Kurzreferate
-----------------------	--	---	--

Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none">• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		
-------------------------	--	--	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube • Charakteristika christlicher Ethik 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwart.:	Vereinbarungen der FK:

<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik . 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ol style="list-style-type: none"> Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron) Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild ggf.: Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl) ggf.: Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“ AKZENTE 1 S.13 f z. B.: Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen Digitale Welten – Ich-Identität <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung) obligatorisch: Zimmermann: Historisch-kritische Methode Erschließung der Bibel als Literatur Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11 Standbilder Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B. Audioguides) Bilderschließung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Test zu exegetischen Methoden Präsentationen am Ende des UV
----------------------	---	--	--

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) • analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">• (ggf.>) <i>Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</i>• Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen der Geistes- und Naturwissenschaften• „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, SENSUS S. 47 f, z.B.:<ul style="list-style-type: none">- Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild- Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie- Z.B. Film Jesuscamp, planet.schule:Kreationismus- (ggf.>) „Zehn hoch“ bei Youtube)- (ggf.>) Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt• Glaube und Vernunft als sich notwendig ergänzende Wege der Wirklichkeitserfassung (Küng: Der Anfang aller Dinge)• Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion

<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung • Präsentation von Arbeitsergebnissen • Filmanalyse, Genreunterscheiden • Visualisierungen zur Texterschließung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussion • Debatte
--------------------------	---	--	---

Urteils- kompetenz		<ul style="list-style-type: none">• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,• erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,• erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.	
-----------------------	--	---	--

Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none">• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).		
-------------------------	---	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Wie können wir richtig handeln?“ – Wie der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit verantwortlich handeln kann

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik
- Digitale Welten - Ich - Identität

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartun gen:	Vereinbarungen der FK:
--	--	--	-------------------------------

<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? SENSUS S. 50, 56 ff, AKZENTE 2 S. 30ff Ggf.: Verschiedene Perspektiven auf den Menschen Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden SENSUS S.50, S.92 Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus: Wunder Jesu: Der Besessene von Gerasa, Bartimäus (EinFach Religion) Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation : Umgang mit Social media, und Tierethik (http://www.theologische-zoologie.de/)– erste Beurteilungen und Argumentationen (z.B. goldene Regel) Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln SENSUS S. 70ff Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch Freiheit von und Freiheit zu SENSUS S. 58f
----------------------	--	--	--

<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 	<p>erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</p>	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilm-/Bildanalyse • Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Essay • z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“ z.B. mein persönliches „Spiel des Lebens“
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
<p>Handlungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe am

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Katholische Religionslehre

2. Qualifikationsphase 1

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS –

Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Zeitbedarf: Circa 30 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Zweifelst du noch oder glaubst du schon?

Jesus - Befreier aus ‚chaotischen‘ Verhältnissen und provozierender Querdenker - Zuspruch und Anspruch für ein sinn- und hingebungsvolles Leben

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Inhaltsfelder:

IF 2: Die christliche Antwort auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Die Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- **Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu**
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: Circa 28 Stunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang.</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). - analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, - erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu <p>- Zeitbedarf: Circa 15 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, - erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, - erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, - erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage., - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu <p>Zeitbedarf: Circa 30 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 100 Stunden</p>	

2.2 konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I: Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive / IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage / IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben / Biblisches Reden von Gott / Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</p> <p>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</p> <p>erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</p> <p>stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),</p> <p>deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),</p> <p>stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern ❖ Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung: Oser/Gmünder (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen, ggf. William Fowler, Stufenmodell) ❖ Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (negative Theologie, z.B. Sensus S.110f) analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter (z.B. bei Hosea)); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion) ❖ Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gerechtigkeit als Zentrum der Gottesrede, Sensus S. 138 ❖ Was bedeutet die Menschwerdung Gottes? – Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus (z.B. Lk Kindheitsgeschichten) ❖ Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses (ökonomische und immanente Trinität; ggf. Bezug zu künstlerischen Darstellungen) in Auseinandersetzung mit dem Trithemiswurf des Islam; z.B.: Sensus S.192ff, Vernünftig glauben S. 125ff

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ❖ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), ❖ analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), ❖ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), ❖ recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		<ul style="list-style-type: none"> ❖ ggf. Gottesbeziehung in Gebet und Schweigen, Sensus S.96f ❖ Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Erkundung eines exemplarischen Lebenswegs oder Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Antwort (z.B.: Frère Roger, „Kampf und Kontemplation“, ein hist. und aktuelles Beispiel, „Heilige“ des Alltags) ❖ Und wer oder was ist Gott für mich? – Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Unterrichtsvorhabens (z.B.: Verfassen eines Briefs an eine hist. oder fiktive Person / einen Autor / an sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges)
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◇ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), ◇ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> ◇ erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, ◇ beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen ❖ Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) ❖ Ggf. Bildanalyse ❖ Ggf. Recherche im Internet
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), ● argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), ● verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Präsentationen von Arbeitsergebnissen ❖ Ggf. Verfassen eines Briefes, der die für die SuS relevanten Inhalte des Unterrichtsvorhabens reflektiert

Unterrichtsvorhaben II :

Thema:

Zweifelst du noch oder glaubst du schon?

Jesus - Befreier aus ‚chaotischen‘ Verhältnissen und provozierender Querdenker - Zuspruch und Anspruch für ein sinn- und hingebungsvolles Leben

Inhaltsfelder:

IF 2: Die christliche Antwort auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Die Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen unserer Zeit

Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik,	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12). - deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17), - erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <i>Zeugnisse des Glaubens - Was ist eigentlich ein ‚Evangelium‘? –</i> Jesus durch die Brille eines Evangelisten (Mk oder Lk)

	<p>Literatur oder des Films dar (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), 	<p>Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK-18),</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (GK-19), – stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (GK-20), – deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (GK-21), – erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22), – erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23), – beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25), – beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26), – beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27), – erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28). 	<p><i>Das glaubt doch kein Mensch!</i> Wundererzählungen nach Mk: Befreiung aus chaotischen Verhältnissen (Seesturmperikope (Mk 4,35ff.) und evtl. Totenerweckungsperikope Tochter des Jairus (Mk 5,21-43)</p> <p><i>Der Welt den Spiegel vorhalten</i> Gleichnisse als Kontrastwelt und Zeichen der anbrechenden Gottesherrschaft z.B. Lk 15,11-32: Der eifersüchtige Sohn oder Mt 20,1-16: die Arbeiter im Weinberg</p> <p><i>Unbequem sein hat einen Preis</i> Jesu provozierendes Verhalten: z.B. Übertretung des Sabbatgebots, Die Frage von ‚rein‘ und ‚unrein‘ - jüdische Speisevorschriften – Tischgemeinschaften mit Zöllnern und Sündern - Sündenvergebung - Jom Kippur (s.u. auch: Tempelreinigung)</p> <p><i>One heaven – one family</i> 1) Die ‚jesuanische Familie‘ (Mk 3,20-35) Entgrenzung der Liebe (Interpretation K&L Alkemeier)</p>
--	--	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> – erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (GK-31), – erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32) – erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38), – stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54), 	<p><i>2) Das wichtigste Gebot für mich?</i> Gottes- und Nächstenliebe – Leben im Zeichen des Kreuzes (Mk 12,28-34)</p> <p><i>oder</i></p> <p><i>3) Kann man seinen Feind lieben?</i> Mt-Antithesen und S. Freuds religionskritische Anfrage</p> <p><i>Ich wasche meine Hände in Unschuld - Die Passion Jesu</i> Entschuldigung des Pilatus im synoptischen Vergleich – früher Antijudaismus</p> <p><i>Warum wurde Jesus hingerichtet?</i> <i>There is a moment where you have to choose whether to be silent or to stand up</i> Lebenshingabe als bewusster Statusverzicht: Mk 10,35-45 Augen öffnen – Übersetzung der Kreuzesnachfolge in sozialetischen Kategorien Lebenshingabe z.B. bei O. Romero oder Anja Niedringhaus oder Malala Yousafzai (u.a. Film) Der Tod Jesu: Sühnetod oder Preis seines Lebens?</p> <p><i>Sehen und erkennen - Ostererfahrung</i> Lk 24,13-35: Die Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus –</p>
Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4), - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		

Urteils- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25), - beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26), - beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27), 	Erschließung des ‚Erkennens‘ als Zugang zum Auferstehungsglauben Die Frage nach der ‚Glaub-würdigkeit‘ der Oster-erfahrung und nach der Zu-mutung des Glaubens an die Auferstehung heute. Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Vorbereitende Lektüre – Leseindrücke - Kreative Zugänge: bibliodramatische Elemente Textorientierte und analytische Zugänge: Form-Gattungskritik: Wunder, Gleichnisse, synoptischer Vergleich, intertextueller Vergleich, Tiefenpsychologische Auslegung, Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte Form(en) der Kompetenzüberprüfung Bibel-Lesetagebuch Strukturlegetechnik zur Lernausgangslagenermittlung und zur Lernerfolgsüberprüfung oder FAQs zu Jesus und Beantwortung Selbständige Übertragung von z.B. Gleichniselementen auf andere biblische Gleichnisse Essay zu Jesus – eigenen Positionierung
Handlungs- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5), 		

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen am Lebensanfang

Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive / IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben / Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Sachkompetenz	<p>Übergeordnete Kompetenzerw.:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none">analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.	<p>Vereinbarungen der FK:</p> <p>inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none">Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (ethische Fragen am Lebensanfang) – ein Problemaufriss, z.B.:<ul style="list-style-type: none">„Ein Kind, bitte nicht jetzt“„Ein Kind um jeden Preis“...Bewusstmachen eigener – zunächst nicht offensichtlicher –Vorentscheidungen in den subjektiven Theorien der SuS:<ul style="list-style-type: none">Das ethische BegründungsmodellDas ethische Auswahlkriterium: Personsein und MenschseinWelche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...)Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und
---------------	---	---	--

			<p>Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - (ggf. als Wdh: Gewissensentscheidung) - ... <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Untersuchung, welche Rolle der Begriff der Menschenwürde in der medizinischen Ethik spielt, z.B. in der Debatte um das reproduktive und therapeutische Klonen •
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ - Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Suche nach einem gelingenden Leben

Die Frage nach der Existenz Gottes

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil - mit, ohne oder gegen Gott beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Gott in unserer Welt!? Präsenz von Gottesbildern in der gegenwärtigen Popkultur (Musikvideos, Werbung, Kunst etc.) --> das christlich-jüdische Gottesbild in Relation zur Interpretation in der Popkultur (z.B. Zenger). Evtl. Exkurs Exodus (Ex 3) /Bilderverbot /Paradoxien „Sichtbarkeit/Unsichtbarkeit“ evtl. Hiob/Jakob --> Klage, Weiterentwicklung von Gottesbildern</p> <p>jeweils eine Position des „alten“ Atheismus (z.B. Feuerbach, Marx, Freud, Sartre) und „neuen“ Atheismus (z.B. Buskampagne, Ferkel Buch, Dawkins)</p> <p>Theodizee als Fels des Atheismus (z.B. Büchner/ Eli Wiesel/ Klage/ Theologie nach Auschwitz)</p>

	Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3)	Gottesverständnisse (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner)	Theodizee in zeitgenössischer Kunst und Kultur (z.B. „Prayer in C“, „Adams Äpfel“ --> Hiob notwendig!) min. eine theologische Position zur Theodizeefrage, z.B.
Methodenkompetenz	beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6) analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7) recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8)		<ul style="list-style-type: none"> ● das Kreuz als Ausdruck des universalen Mitleidens Gottes (Moltmann; Sölle) ● free will defense ● Ansatz der Prozesstheologie (evtl. in Verbindung mit Gottesbeweis des A. von Canterbury) Frage nach der Gerechtigkeit Gottes (z.B: warum scheinen manche Gebete erhört zu werden, andere nicht?) --> die Frage nach der theoretischen Unlösbarkeit des Theodizeeproblems: Theodizee als „Teil der Unbegreiflichkeit des unendlichen Geheimnisses Gottes?“ (Rahner, Metz) „Wie passt Gott in meine Welt?“ Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ❖ bewerten die Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) ❖ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben ❖ erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite 	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte SuS recherchieren in ihrer persönlichen Lebenswelt nach der Präsenz von Gottesbildern Bild- oder Filmanalyse Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten
			Form(en) der Kompetenzüberprüfung Podiumsdiskussion

	<ul style="list-style-type: none"> ❖ bewerten Ansätze und Formen theologischer (und ethischer) Argumentation (UK 4) ❖ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse (und ethische) Fragen (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage ❖ erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot 	Erstellung einer Filmsequenz
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◇ sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) ◇ entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2) ◇ nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven eine und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3) ◇ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) 		

3. Qualifikationsphase 2

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

3.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

<ul style="list-style-type: none"> • Biblisches Reden von Gott • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit <p>Zeitbedarf: Circa 18 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung <p>Zeitbedarf: Circa 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, - erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. - erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u> Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu <p><u>Zeitbedarf: Circa 15 Stunden</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung <p><u>Zeitbedarf: Circa 20 Stunden</u></p>

3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben V: Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage / IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi / IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott / Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort / Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	Übergeordnete Kompetenzerw.:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer ist Kirche? Bin ich Kirche? Sensus S. 200 Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu Sensus S.202f Mediale Wahrnehmung von Kirche als „Hierarchie“ – Problem des Weiterexistierens eines vorkonziliaren Kirchenbildes Sensus S.214f Getauft und gefirmt – der „Laie“ in der Kirche: „zu einem heiligen Priestertum geweiht“ (LG 10); Exkurs: Taufe – evg. – kath. II. Vaticanum (LG) - Rückbesinnung auf die Wurzeln: Kirche als Gottes Volk Kirche S. 35ff <ul style="list-style-type: none"> Identität durch Erinnerung: bleibende Erwählung Israels zum „Eigentumsvolk Gottes“ (vgl. Steins) Jesus und die Erwählung der Zwölf – Beginn der endzeitlichen Wiederherstellung Israels in seiner ganzen von Gott gewollten Fülle und Vollständigkeit Ggf.: Neutestamentliche Gemeindemodelle am Bsp. von 1 Kor 12 (ergänzt um Lk 9,48; 22,24-27; ...) Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede Kirche S. 44ff Kirche in der Spannung von gemeinsamen und besonderem Priestertum, z.B.: Kirche S.47 ff <ul style="list-style-type: none"> Hierarchie oder Demokratie? – Kirche: synodal und hierarchisch verfasst Das Amt des Priesters – Handeln „in persona Christi“ und „in persona ecclesiae“ Vergleich: Amtsverständnis in der evangelischen Kirche „Laien“ in der Kirche? Sensus S. 214/218 <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten • Kirchenbild geprägt z.B. durch Karikaturen, durch Klerus) • Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat • Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle S.224f • Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis •
Methoden - kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). 		
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, • erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. 	
Handlungs - kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		Formen der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Präsentation

Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive / IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi / IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation /

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben / Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung / Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu / Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerw.:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4). 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Jesus – Modell gelingenden Menschseins? Am Beispiel der Bergpredigt (Auszüge) Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf? Unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu Unterschiedliche Deutungen der Auferstehung Jesu Ggf.: (Wie) Kann Gott in der Welt handeln? Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? Auferstehung und ewiges Leben Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Sach- und Sprachgehalt Gläubige als defizitäre Wesen? – Brauchen wir Jesus / Gott? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Projekt: Jesus im Film z.B. Umfragen: Erlösungsbedürftigkeit; Auferstehungsglaube z.B. Recherche in Internetforen Form(en) der Kompetenzüberprüfung

			<ul style="list-style-type: none"> • Ggf.: Präsentation der Projekt- und/oder Rechercheergebnisse
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben VII: Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive / IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage / IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi / IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag / IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
 Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
 Die Frage nach der Existenz Gottes
 Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerw.:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt Islam vs. Islamismus Religionstheologische Modelle: exklusivistisch – inklusivistisch (II. Vat.) – pluralistisch – und ihre Grenzen Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden – Geschwister im Glauben evtl. Unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum: z.B.: Gottheit Jesu; Shalom Ben-Chorin: „Der Glaube Jesu eint uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns“ Z.B.: Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden z.B. Projekt Weltethos Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B.: Besuch einer Synagoge

			Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), ▪ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener 		

- | | | | |
|--|---|--|--|
| | <p>und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</p> <ul style="list-style-type: none">• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). | | |
|--|---|--|--|

Unterrichtsvorhaben: VIII

Thema: *Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung* Die eschatologische Frage nach dem gerechten Richter: Zugänge und theologische Perspektiven angesichts des Plausibilitätsverlustes christlicher Hoffnung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben / Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung / Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1)• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik,	<ul style="list-style-type: none">• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung• erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben• beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,• erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Ermittlung der Lernausgangslage: was kommt nach dem Tod?<ul style="list-style-type: none">➤ z.B. schülerorientierter Fragebogen➤ z.B. Zitat von Epikur➤ z.B. Elfchen "Tod"➤ z.B. Auseinandersetzung mit Werk "Kreuzigung" von Joseph Beuys• Umgang mit Endlichkeit in Medien und Kunst<ul style="list-style-type: none">➤ z.B. Marteria "OMG"➤ z.B. Julia Engelmann Petry Slam➤ z.B. Auswertung von Nachrufen/Todesanzeigen• Traditionelle theologische Deutungen vom Gericht

	<p>Literatur oder des Films dar (SK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreative Gestaltung eines Bilddetails von Fra Angelicos "Jüngstes Gericht" (1435) • Woher kommt die Vorstellung vom Gericht? --> Rezeption von Mt 25. Herausarbeitung verschiedener eschatologischer Modelle • ggf. Exkurs: ist die Hölle leer? - Oder: wie plausibel ist die Möglichkeit einer Allversöhnung?
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6) • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7) • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8) 		<ul style="list-style-type: none"> • Das Gericht als Anlass zur Hoffnung? Theologische Deutungen zentraler eschatologischer Vorstellungen und Begriffe heute – Ggf. Exkurs: Was ist Sünde? In welchem Verhältnis stehen Sünde und Erlösung? (Rosenstolz: Das gelbe Monster / Sünde als Hineingekrümmtsein in sich selbst) – Gericht - Himmel - Hölle - Fegefeuer als Hoffnungsbilder lesen (Sabine Pemsel-Maier) – Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Alternativtexten, z.B.: <i>Medard Kehl: Das Letzte Gericht: Begegnung mit der richtenden Liebe Gottes / Franz Josef Nocke: Das Gericht; Was heißt Hölle? / Klaus von Stosch: Gespräch über Jesus, den Richter und Vollender</i> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der erarbeiteten christlich-theologischen Deutungsversuche mit dem (modernen) Reinkarnationsglauben • Reinkarnation im Hinduismus (Samsara, Karma, Wiedergeburt etc.) • Vergleich mit Grundzügen der hinduistischen "Eschatologie" anhand einer Erschließung von lyrischen Texten des Hinduismus ("Lied zur Feuerbestattung" / "Lied des Hindudichters Tukaram

<p>Urteils- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) • bewerten Ansätze und Formen theologischer (und ethischer) Argumentation (UK 4) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse (und ethische) Fragen (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung: Warum ist der Reinkarnationsglaube auch in Deutschland so populär? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS recherchieren eigenständig zum Reinkarnationsglauben • Bild- oder Filmanalyse • Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten • Umfrage mit Auswertung innerhalb der Stufe: Was kommt nach dem Tod? <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Podiumsdiskussion Erstellung einer Filmsequenz</p>
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2) • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven eine und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3) • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und 		

	fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)		
--	--	--	--